St. Jakobs Oel

—::: heilt :::—

Verrenkungen,
Verrenkungen,
Verrenkungen,
Verletzungen,
Verletzungen,
Verletzungen,
Quetschungen.
Quetschungen.
Quetschungen.

Haben Sie eine Brutmaschine?

Wenn dem nicht so ist, dann vermissen Sie eine Gelegenheit Geld zu machen. Unsere „Successful" ist einfach, sicher, zuverlässig und niedrig im Preise. Unser neuer Katalog ist in Deutsch gedruckt und wird frei auf Verlangen versandt. Wir sind die einzige Brutmaschinen-Gesellschaft in der Welt, die eine vollständige Deutsche Abtheilung hat, Correspondenz mit eingeschlossen.

Des Moines Incubator Co., Box 285, Des Moines, Ia.

FRITZ LANCE,
119 südl. 9. Str., Lincoln, Neb.
Wein- u. Bier-Wirthschaft

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch an Zapf. Gute Weine und Liquöre sowie Cigarren u. s. w.

DON'T BE FOOLED!

The market is being flooded with worthless imitations of **ROCKY MOUNTAIN .. TEA ...**
To protect the public we call especial attention to our trade mark, printed on every package. Demand the genuine.
For Sale by all Druggists.

Julius Gündel,
Groß- u. Kleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.
Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

ROBERT WENDT,
Tischler und Kunstschreiner.
Bank, Store und Office Fixturen.
Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.
1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

THERE IS A TRIPLE ECONOMY IN USING DIAMOND "C" SOAP . . . . THE ECONOMY OF BETTER SOAP FOR YOUR MONEY. THE ECONOMY OF LESS WORK, AND THE ECONOMY OF SECURING SOMETHING OF USE AND VALUE FOR YOUR WRAPPERS . . . . . .

Complete catalogue showing over 300 premiums that may be secured by saving the wrappers, furnished free upon request. Send your name on a postal card, and we will mail you the catalogue.

Address:
PREMIUM DEPT.,
THE CUDAHY PACKING COMPANY,
SOUTH OMAHA, NEB.

Diamond "C" Soap for sale by all Grocers.

Ausland.

Auf der Bühne gestorben ist neulich während der Vorstellung der Schauspieler Georg Worlitzsch in London, einer der beliebtesten Künstler des dortigen deutschen Theaters.

Opfer der Jagd. In den Wäldern bei Arras, Frankreich, hielt dieser Tage der Graf Depas eine Schweinejagd ab. Einer der Jagdgäste schoß einen Keuler. Die Kugel ging durch den Keuler durch, schlug auf einen Stein und prallte von demselben so ab, daß sie die etwa 50 Yards von dem Stein stehende Gräfin Depas, die Gattin des Jagdgebers, auf der Stelle tödtete.

Von Wölfen angefallen wurde neulich eine Hochzeitsgesellschaft aus dem Dorfe Usica, Serbien, die in einer hellen Mondnacht in drei zweispännigen Schlitten nach Hause fuhr. Zwischen den überfallenen Menschen und den hungrigen Wölfen entspann sich ein verzweifelter Kampf, in dem die Bestien Sieger blieben. Von der ganzen Gesellschaft ist Niemand zurückgekehrt. Der schneebedeckte Boden war weithin roth gefärbt.

Unbeabsichtigter Schuß. Der Gendarm Boruta in Lundenburg, Mähren, ertappte kürzlich Nachts in der Nähe des Bahnhofes mehrere Personen bei einem Kohlendiebstahl. Die Leute wollten dem Gendarmen nicht Folge leisten, und eine Frau Namens Hirt, Mutter von sieben Kindern, die sich in der Gesellschaft befand, erfaßte aus Angst, der Gendarm könnte schießen, das Gewehr. Dieses entlud sich, und die Kugel drang der Frau in die Brust. Die Unglückliche war sofort todt.

Lebendig gerädert wurde kürzlich in Hamburg der Maschinist Studemund, der bei der Hafencentrale der Elektrizitätswerke als Maschinenmeister in Stellung war. Er wollte an der im vollen Betriebe befindlichen großen Lokomobile etwas nachsehen, muß es hierbei aber an der nöthigen Vorsicht haben fehlen lassen, denn er wurde von dem mächtigen Schwungrade erfaßt, in das Getriebe gerissen und mehrere Male herumgeschleudert, bevor die Maschine zum Stillstehen gebracht werden konnte. Der Körper des Unglücklichen war buchstäblich in Stücke zerrissen.

Fritzchens Mißverständniß. Ein Herr in einem Orte bei Glogau, Preußisch-Schlesien, hatte eine Anzahl Hühner, von denen einige keine Eier legten. Da hörte das dreijährige Fritzchen, daß der Papa neulich zur Mama sagte: „Alles, was keine Eier legt, wird geschlachtet!" Darob große Niedergeschlagenheit bei Fritzchen, und als beim Zubettgehen der kleine Kerl herzbrechend zu weinen anfing und ihn die Mama fragte: „Nun, sag doch, was ist Dir denn?" da kam unter Schluchzen die Antwort: „Papa will Alle schlachten, die keine Eier legen, und ich kann doch auch keine legen."

Gewichtiger Entlassungsgrund. In dem Dorfe Meerenschwand, Kanton Aargau, Schweiz, war letzthin ein Mädchen vorzeitig aus der Schule entlassen worden, weshalb die Schulpflege von verschiedenen Seiten Angriffen ausgesetzt war. Ein Mitglied derselben rechtfertigte das Vorgehen der Schulbehörde also: „Allerdings wurde von der Schulpflege ein Mädchen unter 14 Jahren aus der Schule entlassen. Der Grund ist aber auch ein gewichtiger. Die Tochter hat das respektable Gewicht von über 150 Pfund erreicht. Die Schulpflege fand, solche Jungfern passen nicht mehr in die Primarschule. Sobald wieder Eine 150 Pfund erreicht hat, wird ihre Maturität ohne Prüfung abermals anerkannt werden."

Einen neuen Trick hat jüngst ein Pariser Gauner eingeführt. Er versteht es vorzüglich, als vornehmer Herr, Baron oder Graf aufzutreten. Als solcher bestellt er in einem Fuhrgeschäft einen prächtigen herrschaftlichen Wagen nach irgend einem vornehmen Hause. Wenn der Wagen ankommt, läuft er demselben entgegen und fährt ab. Plötzlich läßt er halten, gibt dem Kutscher ein Goldstück, damit er in einem etwas entfernten Laden Cigarren kaufe. Während der Diener die Cigarren holt, fährt der Gauner auf und davon. Pferde und Wagen weiß er unkenntlich zu machen, um sie zu verkaufen. Er hat auf diese Weise manchen Besitzer um Wagen und Pferd geprellt, ehe die Polizei seiner habhaft werden konnte.

Zahnoperation im Chausseegraben. Als letzthin ein Barbier aus Guttentag, Preußisch-Schlesien, auf dem Rade nach einem benachbarten Dorfe fuhr, begegnete ihm ein Bauer, der eben zu ihm wollte, um sich einen Zahn ziehen zu lassen. Der Zahnkünstler erklärte, die Zange bei sich zu haben und die Operation im Chausseegraben vornehmen zu wollen. Zufällig kam noch ein Radfahrer vorbei, der von Weitem das Geschrei hörte und die beiden Männer beim Näherkommen im Graben sah. Da er einen Ueberfall vermuthete, sprang er vom Rade, eilte in den Graben hinein und erwischte den Zahnkünstler mitten in der Arbeit beim Kragen, worauf der Patient noch mehr schrie, daß er den Barbier loslassen solle, da der Zahn beinahe draußen sei. Jetzt wußte der zu Hilfe eilende Herr, um was es sich handelte, und fuhr, nachdem er sich entschuldigt, seines Weges weiter.

Brennender Eisenbahnzug. In der Station Trautmannsdorf der „Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft" war unlängst an einem mit Petroleum gefüllten Kesselwagen eines Lastzuges eine Achse gebrochen. Der Wagen fiel auf die Seite, die Wände sprangen und das Petroleum ergoß sich auf den Bahnkörper. An einer heißgelaufenen Achse entzündete es sich und bald stand der ganze Zug in Flammen. Die Flammen schlugen hoch empor und hüllten die Waggons vollkommen ein. Das Zugspersonal konnte sich nur dadurch retten, daß es schnell vom Zuge absprang; vier Personen wurden jedoch verletzt. Während das Unglück geschah, passirte der von Budapest abgegangene Schnellzug die Stelle. Eine Stunde lang mußte der Schnellzug an der Unglücksstelle stehen bleiben und als er dann knapp neben dem brennenden Zuge vorbeifuhr, war die Hitze, die der Brand verbreitete, eine so große, daß die Schnellzugspassagiere nicht am Fenster verweilen konnten.

Das verpönte Hurrahschreien. Unter der Anklage der öffentlichen Ruhestörung standen kürzlich sieben Bewohner von Smolensk, Rußland, darunter drei Studenten, vor dem Richter. Sie hatten einen Freund zum Bahnhof geleitet und neben dem abfahrenden Zuge einherlaufend dem Scheidenden drei Hurrahs nachgerufen. Der Richter verurtheilte einen Angeklagten zu vier Tagen Haft, einen Anderen zu zehn Rubel Strafe und sprach die Uebrigen frei. Die Polizei legte Berufung ein und erlangte in zweiter Instanz ein Urtheil, das nur einen Angeklagten freisprach, alle Uebrigen aber mit erhöhter Haft bestrafte. Vergeblich hatten die Vertheidiger gebeten, ihnen mitzutheilen, wann der russische Unterthan sein Hurrah schreien darf und wann nicht.

Ein vernünftiges Mädchen. Ein Dienstmädchen, Marie Baron aus Oberschlesien, welches in Berlin in Stellung war, hatte im Dezember das Glück gehabt, in der Wohlfahrtslotterie 50,000 Mark zu gewinnen. Sie erhielt diese Nachricht, während sie sich gerade bei ihren Eltern in Zabrze besuchsweise aufhielt. Alsbald trafen bei den Eltern eine Menge Bettelbriefe, Darlehensgesuche und Heirathsanträge ein. Das Mädchen stellte ihren Angehörigen ein hübsches Sümmchen zur Verfügung, kehrte jedoch dann wieder nach Berlin zurück und suchte sich eine neue Stelle. Marie Baron ist nun reicher als ihr Brodherr, wirthschaftet aber tapfer weiter und sieht in der Arbeit einen größeren Genuß als in einer Heirath um ihres Geldes willen.

Späte Aufklärung einer Mordthat. Vor 14 Jahren wurde in der Nähe von Bach bei Fürth, Bayern, eine Botenfrau aus einem oberfränkischen Oertchen nebst ihrem 15jährigen Sohn, der sie in dem damaligen Schneewetter begleitete, ermordet und beraubt. Der Thäter, den man eine Zeitlang in dem Mann der Ermordeten vermuthete, ist nicht ermittelt worden. Jüngst hat nun eine Frau gestanden, ein Hundehändler Galster aus Herzogenaurach, der noch manche Unthat auf dem Gewissen hatte, habe den Doppelmord ausgeführt. Von Gewissensbissen gefoltert, habe er vor 1½ Jahren Selbstmord verübt, indem er sich bei der Fürth-Nürnberger Stadtgrenze unter die Straßenbahn stürzte.

Eine Lücke im deutschen Strafgesetzbuche enthüllte letzthin folgender Fall: Das Landgericht Allenstein, Ostpreußen, hatte einen Ziegler wegen Unterschlagung eines auf der Landstraße gefundenen Tausendmarkscheines verurtheilt, seine Frau, die etwa 800 Mark von dem gewechselten Scheine an sich gebracht und theilweise mit verbraucht hat, dagegen wegen Hehlerei zu drei Wochen Gefängniß. Auf die Revision der Frau hob jedoch das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht zurück, weil die Angeklagte nicht die gestohlene Sache, das heißt den Geldschein, an sich gebracht hat, sondern andere Geldstücke!

Im Pantherkäfig. In einer Menagerie in Genf versuchte unlängst der erst kurze Zeit verheirathete Thierbändiger Hofmann, seine 19jährige Gattin mit den Geheimnissen der Dressur vertraut zu machen. Sie betraten den Käfig eines Panthers, der, ohne die Dressur abzuwarten, sich auf die junge Frau stürzte und ihr das Gesicht und den Hals zerfleischte. Nur mit Mühe konnte die Bestie von ihrem Opfer getrennt werden; Frau Hofmann, eine bezaubernde Schönheit, wurde in das Spital gebracht.

Ein 105jähriger Bürgermeister. In dem Dorfe Benaguet des Kriegs-Departements starb dieser Tage der dienste Bürgermeister Frankreichs, der zugleich der älteste Bezirksrath des Landes war. Herr Lagrange hatte das schöne Alter von 105 Jahren erreicht und war geistig wie körperlich rüstig geblieben. Er stand den Gemeindeangelegenheiten bis an's Ende vor und konnte sich mit sicherer Hand selbst rasiren.

Qualvoller Tod. Das elf Wochen alte Töchterchen des Malers Heber in Schleiz, Reuß j. L., wurde unlängst vor dem Zubettgehen der Familie mit seinem Korbe auf einen Stuhl gestellt. Während der Nacht stürzte nun der Korb herab, die Bettdecke kam nach unten zu liegen und das Kind mußte zwischen den Betten ersticken.

Inland.

Giftiger Käse. In Chippewa Falls, Wis., erkrankte unlängst die ganze Familie Chas. Hennemanns nach dem Genusse von „Brickstone"-Käse unter Vergiftungs-Symptomen. Sogleich war ein Arzt zur Stelle, welchem es gelang, die Wirkungen des Giftes zu neutralisiren.

Theure Jagd. Ein gewisser Robert Wetherow von Ellisburg, N. J., wurde neulich in einem Gehölz nahe Camden ertappt, als er seine Hunde im Schnee Jagd auf Hasen machen ließ. Er wurde wegen der Verletzung der Jagdgesetze vom Friedensrichter zur Zahlung von $23.47 angehalten.

Vom Freunde erschossen. In Delorme, W. Va., geriethen unlängst zwei Freunde, Namens B. Blankenship und J. R. Browning über eine Geschäftstransaktion in Streit, wobei Beide so in Hitze geriethen, daß sie ihre Revolver zogen. Als sich der Rauch verzogen, lag Browning todt am Boden; Blankenship lieferte sich der Polizei aus.

Selbstmord einer Hundertjährigen. Frau Rebecca Evilsizer, welche binnen Kurzem ihren 100. Geburtstag gefeiert haben würde, beging im Hause ihres Sohnes in der Nähe von South Whitely, Ind., Selbstmord, indem sie sich ein großes Handtuch in den Schlund stopfte. Als man sie todt auffand, glaubte man zuerst, sie schlafe.

Furchtbare Explosion. Durch eine Explosion von Kohlenstaub in den Hondo-Minen bei Cohilla, Mexiko, wurden neulich 106 Bergarbeiter sofort getödtet; nur 30 Grubenleuten gelang es, zu entkommen, doch sind auch diese zum Theile schwer verstümmelt. Unter den Opfern befinden sich einige wenige Amerikaner, die Uebrigen waren Mexikaner.

Zwangsimpfung auf einem Zuge. Ein Personenzug der Michigan Centralbahn, der von Mackinaw City, Mich., kam, wurde letzthin in Greyling drei Stunden lang aufgehalten. Es hatte sich auf der Fahrt herausgestellt, daß sich ein Blatternkranker auf dem Zuge befand. Daraufhin ließ der Gesundheitsbeamte den Zug nicht eher weiterfahren, als bis jede Person darauf geimpft worden war.

Werthvoller Perlenfund. Der Farmer Taylor von Cedar Bluffs, Ja., hob im vorigen Herbste am Cedarflusse eine Muschel auf, und als er sie öffnete, fand er eine Perle, von deren Werth er jedoch keine blasse Ahnung hatte. Er steckte sie in die Westentasche und brachte sie unlängst nach Muscatine, Ja., zum Verkaufe. Dort erhielt er dafür $800 in Gold. Die Perle ist weiß und kugelrund. Sie ist 74 Gran schwer.

Einsamer Lebensabend. In Folge des Todes ihrer Tochter, die dieser Tage im Alter von 82 Jahren starb, steht nunmehr Frau Mary Bryan Cobb in Kokomo, Ind., die älteste lebende „Tochter der Revolution," ganz allein in der Welt. Frau Cobb ist 100 Jahre alt und hat ihre ganze Familie und alle ihre Verwandten überlebt. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit und lebt sorgenfrei, da sie als eine Tochter der Revolution und als Wittwe eines Veteranen aus dem mexikanischen Kriege Pension bezieht.

Merkwürdiges Wiederfinden. Vor 65 Jahren verließ ein junges Mädchen von 19 Jahren ihre Heimath im Norden Norwegens und suchte sich eine Stelle in der Hauptstadt Christiania. Nach einem Jahr besuchte sie noch einmal die Eltern, heirathete später den Schuhmacher Olsen und sah nach zehn Jahren noch einmal ihre jüngste Schwester. Seit 1852 vernahm sie nichts mehr von ihren Eltern und Geschwistern, da sie mit Mann und Kindern nach Amerika auswanderte. Hier lebten sie in Cambridge, Wis. Kürzlich starb ein Sohn der Frau Olsen und auf die Todesanzeige hin meldeten sich zwei Schwestern der Frau, die mit ihren Familien in Wiota, Wis., wohnten, ohne zu ahnen, daß ihre Schwester kaum 50 Meilen von ihnen getrennt lebe.

Eine Schnapsleiche. Mit einem tüchtigen Rausch beladen, verirrte sich dieser Tage ein gewisser Peter Smith von Paterson, N. J., in die dortige Morgue und da er müde war, legte er sich auf die Steinplatte zur Ruhe nieder, auf welche sonst die Leichen der Unglücklichen gelegt werden, die entweder durch einen Unfall oder eigene Hand ihr Leben verloren. Am nächsten Morgen betrat der Wächter Albert Cowan die Morgue, sah Smith auf der Platte liegen und begann in dem Glauben, er habe einen Todten vor sich, die Taschen von dessen Kleidung zu untersuchen. In demselben Moment jedoch sprang Smith mit dem Rufe: „Räuber, Spitzbuben!" auf, während Cowan auf die Straße lief und nicht eher still stand, bis er einem Polizisten begegnet war. Diesem theilte er athemlos mit, in der Morgue sei ein Todter wieder zum Leben erwacht. Der Polizist begab sich mit Cowan nach der Morgue und fand hier Smith ebenso entsetzt, wie Cowan. Er verhaftete ihn, Polizeirichter Senior ließ jedoch Smith laufen, zumal derselbe vollständig nüchtern geworden war.

Seltener Opfermuth. Im Smith-Infirmary zu New Brighton, Staten Island, N. Y., wurde kürzlich die 13jährige Margaret Ferrie durch eine Operation vom Tod durch Blinddarmentzündung gerettet. Bei der Rekonvaleszentin stellten sich jedoch alsbald die Pocken ein, und da an eine Ueberführung in das Isolirhospital zu North Brothers Island unter diesen Umständen nicht zu denken war, errichtete man im Freien ein Zelt; Ofen und Bett wurden darin aufgestellt und Margaret bezog mit zwei Krankenpflegerinnen die eigenartige Krankenstube. Die Nacht war bitter kalt; der Sturm warf spielend das Ofenrohr um und blies das Feuer im Ofen aus. Niedrig und niedriger wurde die Temperatur in dem Zelt. Die Krankenpflegerinnen waren in Verzweiflung. Sich bewußt, daß bei Pockenkranken Erkältung den Tod nach sich ziehen muß, legten sie sich, ihr eigenes Leben nicht achtend, zu der Kleinen in's Bett, hielten mit ihren eigenen Körpern das Kind warm. Margaret war von einem sanften Schlaf umfangen, als der Tag anbrach. So rasch, als dies nur anging, wurde ihre Transferirung nach North Brothers Island dann bewerkstelligt.

Ein kleiner Held. Als der neunjährige Tommy Hanley und sein vierjähriges Brüderchen Joseph mit mehreren anderen Knaben unlängst vor ihrer elterlichen Wohnung in New York spielten, stürzte plötzlich ein großer Hund auf den kleinen Joseph zu und biß ihn in die rechte Hüfte. Der ältere Bruder eilte dem Kleinen sofort zu Hilfe und suchte das Thier fortzureißen. Der Köter wandte sich nun gegen den größeren Knaben, der mit aller Anstrengung kämpfte, sich den Hund vom Leibe zu halten, doch waren die schwachen Kräfte des Neunjährigen dem Thier nicht gewachsen, und ohne die Dazwischenkunft mehrerer Männer, die den Hund mit Knüppeln verjagten, nachdem er Tommy einen Biß am Bein beigebracht, wäre es dem Kleinen übel ergangen. Das Thier wurde von einem Polizisten erschossen; die beiden Knaben brachte man in's Hospital, wo ihre Wunden ausgebrannt wurden.

Eigenthümlicher Ringkampf. Einen Ringkampf mit merkwürdigen Bestimmungen haben unlängst Nachts zwei Männer unter einer Brücke in Trinidad, Col., ausgefochten. Beide entkleideten sich vollständig und es handelte sich nun darum, wer von ihnen den Gegner unter das Eis im Flusse drücken könne. Charles Penosa erwies sich als der Schwächere, und wurde von seinem Gegner so weit unter das Eis geschoben, daß er nicht mehr herauskommen konnte und festfror. Geraume Zeit später erst entdeckte man den Aermsten, als er schon beinahe todt war. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten erst nach längerer Zeit Erfolg, und nun ist Penosa an den Folgen seiner Thorheit schwer erkrankt.

Erfrorener Postbote. Der Postbote Horace Tuffin, der zwischen Valdes, Alaska, und Eagle City die Postsachen besorgte, ist letzthin beim Mantasta-Paß todtgefroren aufgefunden worden. Tuffin befand sich auf der Route vom Tonan-Fluß nach Chestochina-Fluß, wo ein anderer Postbote auf ihn wartete. Als er nicht eintraf, wurde er aufgesucht und von Indianern gefunden. Zunächst stieß man auf sein Fuhrwerk und die Hunde, 15 Meilen davon lag die Leiche. Er war diese Strecke zu Fuß durch tiefen Schnee gegangen. Da man seinen Artstiel zerbrochen fand, glaubt man, daß er nicht im Stande war, Feuerholz herbeizuschaffen, um ein Feuer anzumachen.

Zugskollision auf einer Brücke. Ein Personenzug der Colorado Midlandbahn stieß neulich in der Nähe von Buena Vista, Col., auf einer 65 Fuß hohen Pfahlbrücke mit einem Güterzuge zusammen. Die Kabuse und ein Güterwagen wurden in die Tiefe geschleudert, wobei der Bremser Owen McCarthy den Tod fand. Der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzuges wagten es wegen der Höhe der Brücke nicht, abzuspringen, doch blieb wunderbarer Weise die Lokomotive auf der Brücke, obwohl sie hart am Rande bedenklich schwankte. Die Personenwagen waren noch nicht auf der Brücke, und alle Passagiere blieben unversehrt.

Reicher Diebshehler. Der reichste Farmer in Gratiot County, Mich., Clint Nelson, ist kürzlich unter der Anklage verhaftet worden, an der Spitze einer Diebesbande gestanden zu haben, die Jahre lang die Farmer der Umgegend in systematischer Weise um Vieh, Getreide etc. bestohlen hat. Ein ertapptes Mitglied der Bande hat im Gefängniß ein Geständniß abgelegt. Er sagte, daß Nelson alles gestohlene Gut in Empfang genommen habe. Nelson ist daraufhin formell unter Anklage gestellt worden. Er besitzt ungefähr 600 Rinder und ebenso viele Schafe und sein Vermögen wird auf $100,000 abgeschätzt.

Lachende Erben. Kürzlich starb Mary McKittrich, eine alte Frau, die in Greenwood, N. Y., in einer elenden Hütte wohnte und seit vielen Jahren von Almosen lebte. Nach ihrem Tode fand man in ihrer Behausung verschiedene Summen Geld, die zusammen über $ 0,000 ausmachen. Es haben sich auch schon lachende Erben gemeldet.

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

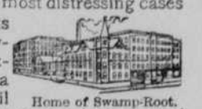
The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's **Swamp-Root,** the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.



Home of Swamp-Root.

Deutsche Baumschule.

Offeriren Obst-, Zier- und Wald-Bäume, Weinreben, Beeren- und Blumensträucher. Unsere Bäume wachsen u. tragen Früchte u. wir bedienen unsere Kunden ehrlich u. prompt. Preise sehr niedrig. Z. B.: Veredelte Aepfelbäume 5c, veredelte Pfirsich 6c, Concord Reben 2c p. St. Bei jeder Bestellung, die $10.00 oder mehr beträgt, bezahlen wir Frachtkosten. Illustrirte Kataloge frei, deutsch oder englisch. **Carl Sonderegger,**
Box 16, Beatrice, Nebraska.

Burlington Route — Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39	Lokal-Expreß, Ankunft,	2:10 Nachm
No 40	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	2:35 Nachm.
No 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:56 Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:10 Morg.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	2:14 Morg.
No. 46	Durch-Fracht tägl. Aurora, York Seward und Lincoln	11:45 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	9:45 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:30 Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunk.	5:00 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:48 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No 43 und 44 laufen nicht westlich von Broken Bow.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spricht vor oder schreibt an

Thos. Connor,
Agent Grand Island oder
J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route."

Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	3:45 Nachm.
	Abg	3:50 Nachm.
No. 102	Ank.	11:05 Vorm.
	Abg.	11:15 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank.	3:10 Morg.
	Abg.	3:15 Morg.
No. 6, Local,	Ank.	12:20 Nachm.
	Abg.	12:25 Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	4:50 Morg.
No. 18 Schnell-Fracht	Ank.	9:20 Nachm.
	Abg.	9:45 Nachm.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	12:01 Nachm.
No. 28—Fracht	Ank	7:20 Abds.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	1:35 Nachm.
	Abg.	1:40 Nachm.
No. 101	Ank.	1:25 Nachm.
	Abg.	1:45 Nachm.
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:50 Abends
	Abg.	9:00 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:30 Morg.
	Abg.	3:35 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:20 Abds.
No. 17* Schnell Fracht,	Ank.	6:25 Morg.
	Abg.	6:45 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	11:15 Morg.
No. 27 Lokal-Fracht	Abg.	7:00 Morg.
No. 19—Fracht	Abg	6:25 Abds.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang		7:30 Morg.
No. 81 Abgang		1:30 Nachm.
No. 82 Ankunft		10:45 Morg.
No. 84 Ankunft		8:00 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4. Mail & Expreß, Abg.		7:00 Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank.		8:25 Abds
No. 2, täglich, Abg.,		4:30 Nachm.
No. 1, täglich, Ank.,		6:00 Morg
No. 15, Ankunft,		4:20 Abds.
No. 16, Abgang,		7:30 Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.